

**D&L** Audi  
 Dannacker & Laudien  
 www.dannacker-laudien.de  
**Lieferprobleme?**  
**6 x Audi Q5**  
**sofort lieferbar!!**  
 August-Horch-Str. 22 · 21337 Lbg.  
 Tel. 888-66 · Fax 888-634

# LANDESZEITUNG

FÜR DIE LÜNEBURGER HEIDE  
 www.landeszeitung.de www.lzsport.de

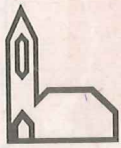


Sonnabend/Sonntag, 8./9. Oktober 2011

NIEDERSÄCHSISCHES TAGEBLATT

66. Jahrgang · Nr. 235 · Euro 1,-

## Die kleine Andacht



# Jesus und die Kinder

Zu keiner Zeit ging es vor einigen tausend Jahren um das Kind als Kind. Kinder galten als Mängelwesen und wurden nur nach ihrem späteren Nutzen für die Erwachsenen beurteilt. Und Jesus und die Kinder? „... aber die Jünger fuhren die (Kinder) an und wollten sie wegschicken. Als Jesus das sah, wurde er wütend. Er sagte zu seinen Jüngern: ‚Lasst die Kinder zu mir kommen.‘ Denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10,13 f.)

Gerade weil Eltern eine so bedeutsame Rolle für die Kinder haben, fällt auf, wie unwichtig sie in dieser Erzählung sind. Sie werden nicht einmal erwähnt. Ob Kinder aus einem guten Elternhaus kommen oder nicht, ob die Eltern an Gott glauben

oder nicht, das alles spielt keine Rolle. Kinder sind nicht Anhängsel ihrer Eltern, sondern sie sind um ihrer selbst wichtig.

Es werden auch keine weiteren Angaben zu den Kindern gemacht. Sind es Jungen oder Mädchen? Wie alt sind die Kinder? Welcher Gesellschaftsschicht gehören sie an? Das alles ist nicht zentral. Es sind Kinder und das reicht. Auffällig ist ferner die heftige Reaktion von Jesus, die ansonsten so in der Bibel nicht vorkommt. In heutiger Sprache formuliert würde man sagen, dass Jesus „der Kragen geplatzt ist“. Jesus maßregelt nicht irgendwelche Leute, sondern seine eigenen Jünger, die die Kinder abdrängen wollten. Auch seine Äußerung „Lasst sie kommen“ und



**Dr. Manfred Drees, Gesamtleiter St. Bonifatius Lüneburg, Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe, telefonisch erreichbar unter ☎ 8 53 60.** Foto: nh

nicht „Bringt die Kinder zu mir“ macht deutlich, wie sehr er den Freiheitsspielraum der Kinder betont und damit einer Verfügungsmacht Absage erteilt. Der wichtigste Satz ist aber, dass er sagt „Denn solchen gehört das Reich Gottes“. Die Zusage an die Kinder erfolgt ohne Einschränkung, ohne Bedingung und ohne Begründung. Ein größeres Geschenk kann man nicht machen. Dr. Manfred Drees